

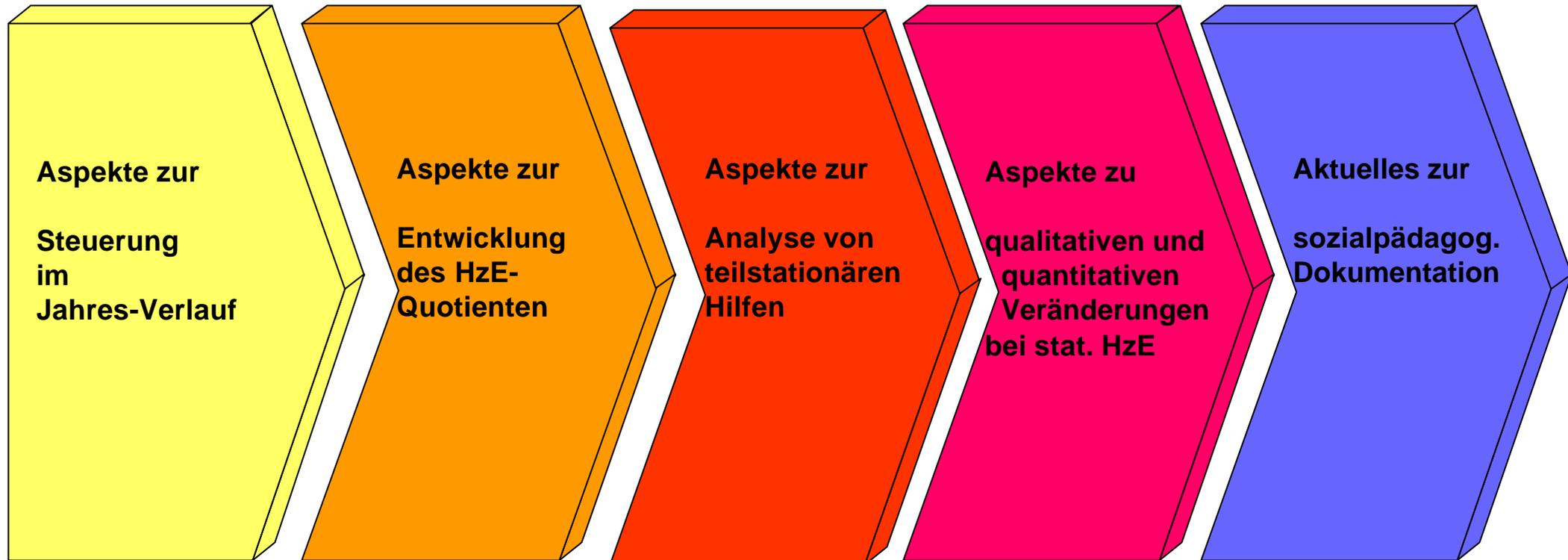


Landeshauptstadt
München

Sozialreferat

Stadtjugendamt

Entwicklungen in den Hilfen zur Erziehung 2006



An den Auswertungen und der Erstellung dieser Darstellungen waren beteiligt:

Carsten Bückner

Eva Götz

Elke Harrer

Michael Köhler

München, Dezember 2006

Entwicklungen in den Hilfen zur Erziehung

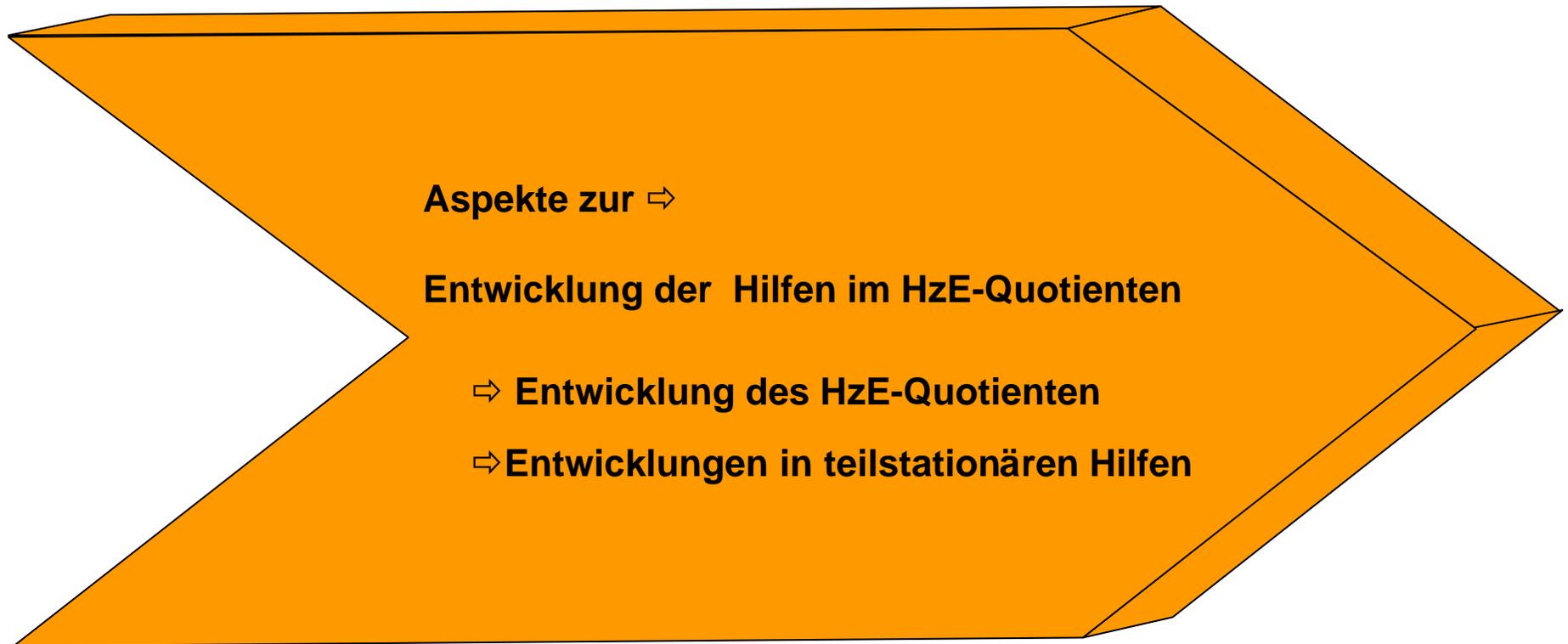
Aspekte zur ⇒

Steuerung - deren Jahres-Struktur sowie relevanten Auswertungen in den HzE

⇒ Darstellung des Steuerungskreiskaufes



Entwicklungen in den Hilfen zur Erziehung

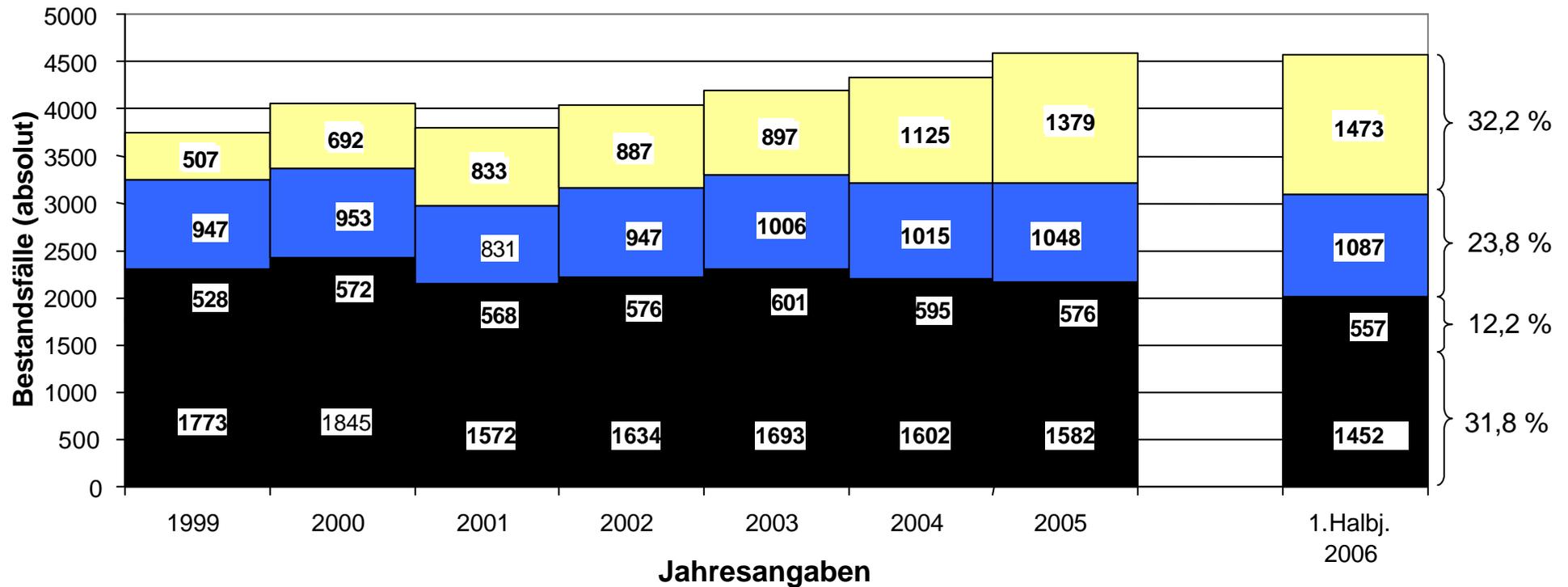


Wie ist die Entwicklung der Fallzahlen innerhalb der letzten sechs Jahre?



HzE-Quotient - Bestandsfälle ab 1999 - Minderjährige & Volljährige (Erziehungshilfen - Einzelfallhilfen) S-II-E/C

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	1.Halb. 06
Gesamt	3755	4062	3804	4044	4197	4337	4585	4569

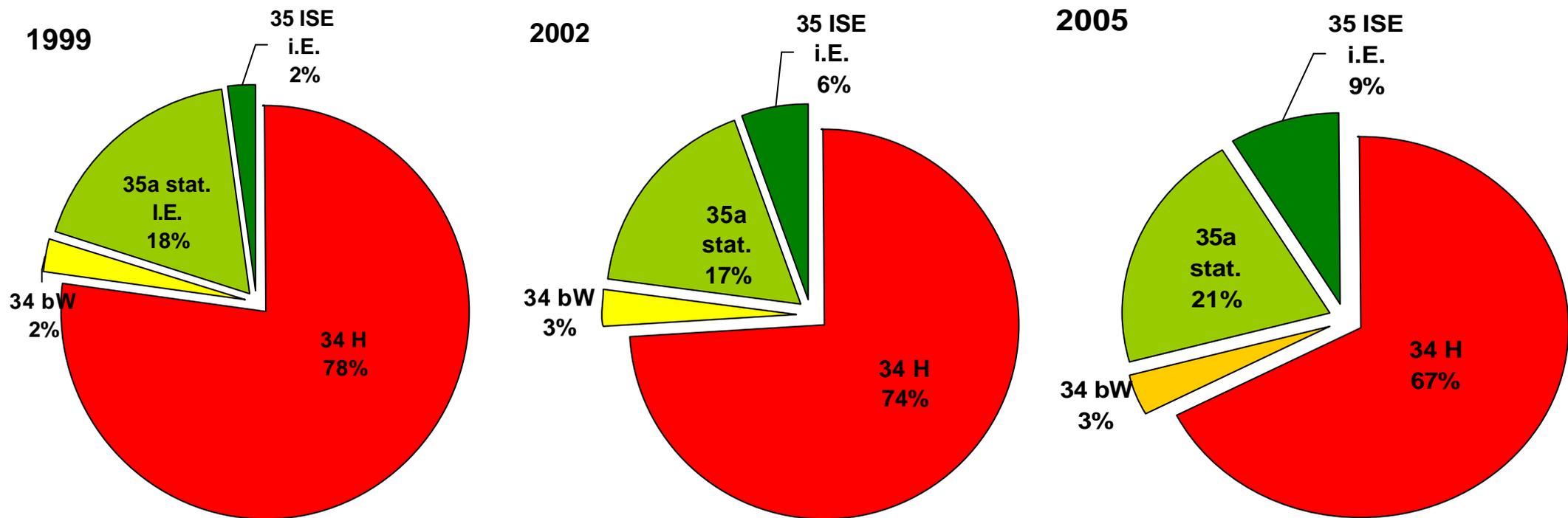


- stationäre HzE (ISE, Heim, Wohngruppe)
- stationäre HzE (Vollzeit- / Wochenpflege)
- teilstationäre HzE
- ambulante HzE

Wie ist die Entwicklung der Fallzahlen bei stationären
Hilfearten innerhalb der letzten Jahre?

Zusammensetzung der Hilfearten - Minderjährige

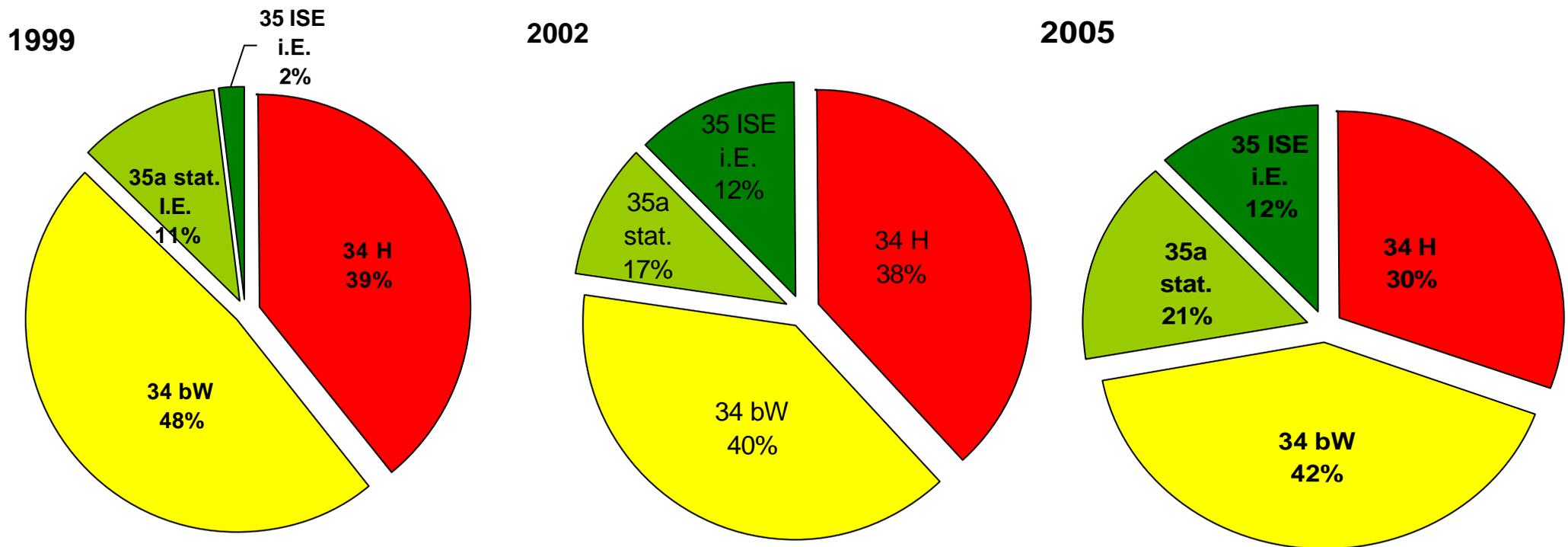
Quelle: Hilfeempfehlungen - Bestandsfälle im Mittel



Wie ist die Entwicklung der Fallzahlen bei stationären
Hilfearten innerhalb der letzten Jahre?

Zusammensetzung der Hilfearten - Volljährige

Quelle: Hilfeempängerlisten - Bestandsfälle im Mittel



Entwicklungen in den Hilfen zur Erziehung

Aspekte zur

**Entwicklung des
HzE- Quotienten**

- **Insgesamt steigen die Fälle der Hilfen zur Erziehung**
- **Die stationären Fälle sinken, die ambulanten Hilfen steigen weiter.**
- **Die Fälle gem. § 33 Wochen/Vollzeitpflege sinken.**
- **Innerhalb der stationären Hilfearten sinken die Fälle der Heimerziehung gemäß § 34, während die Fälle nach § 35 ISE in Einrichtungen und 35a stat. Eingliederungshilfen steigen.**

Entwicklungen in den Hilfen zur Erziehung

Aspekte zur ⇨

Analyse von teilstationären Hilfen

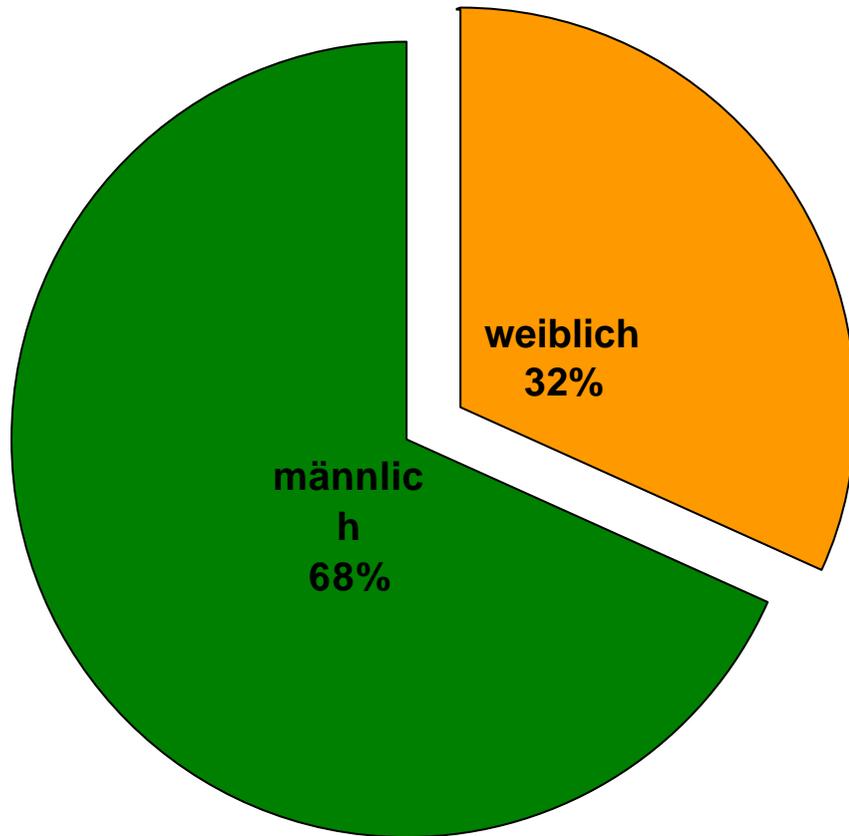
- ⇨ **Geschlecht/Staatsangehörigkeit**
- ⇨ **Erfolg nach Geschlecht**
- ⇨ **Alter zu Beginn/**
- ⇨ **Dauer / Dauer und Erfolg**
- ⇨ **Handlungsziele 2006**

Wie ist Geschlecht bzw. Staatsangehörigkeit bei den teilstationären Hilfen (§§ 32&35a)verteilt?

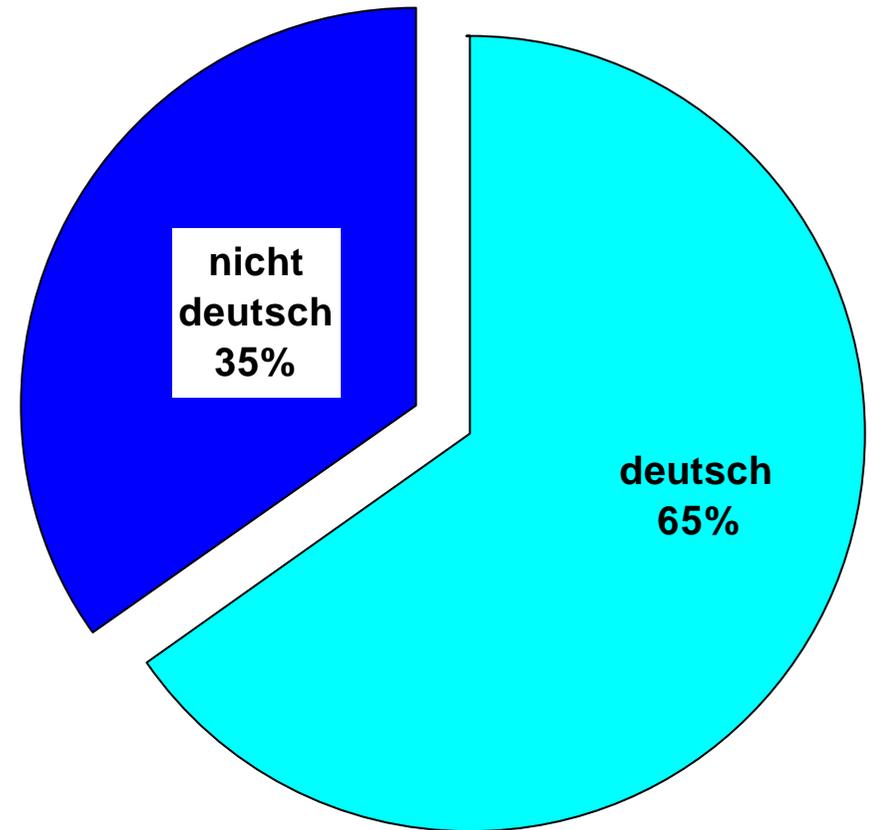


Geschlechtszugehörigkeit in teilstationären HzE

Quelle: Hilfeempfängerliste zum Stichtag 31.5.06



Staatsangehörigkeit in teilstationären HzE

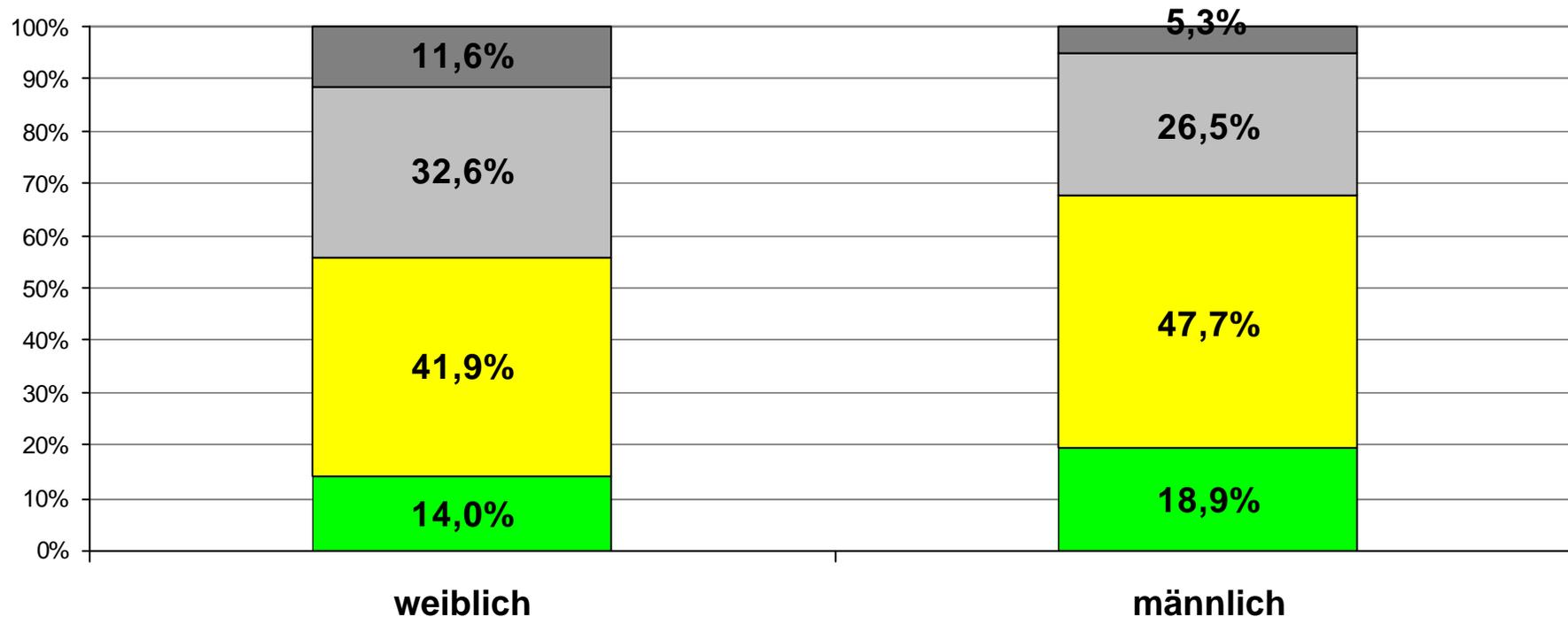


In welcher Zeitspanne werden Ziele - vollständig oder überwiegend- in teilstationären Hilfen erreicht?



Geschlecht und Zielerreichung in teilstationären HzE gem. § 35a

Quelle: päd. Dokumentation 175 abgeschlossene Fälle 2004/2005



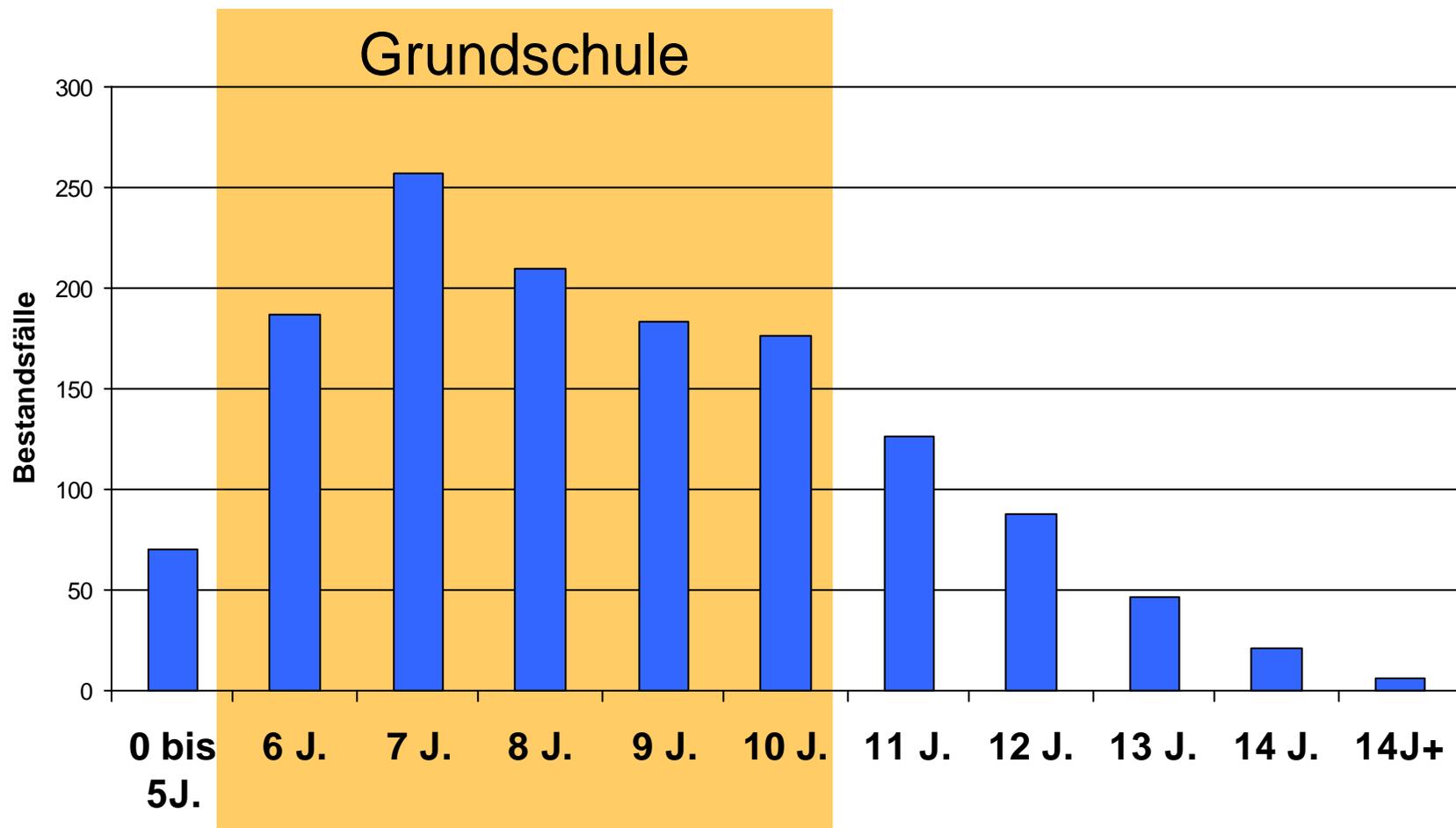
■ vollständig erreicht (v) ■ überwiegend erreicht(ü) ■ teilweise erreicht (t) ■ nicht erreicht (k)

Wie alt sind Kinder, die mit teilstationärer Betreuung beginnen?



Alter zum Beginn teilstationärer Hilfen

Quelle: Hilfeempfängerliste zum Stichtag 31.5.06

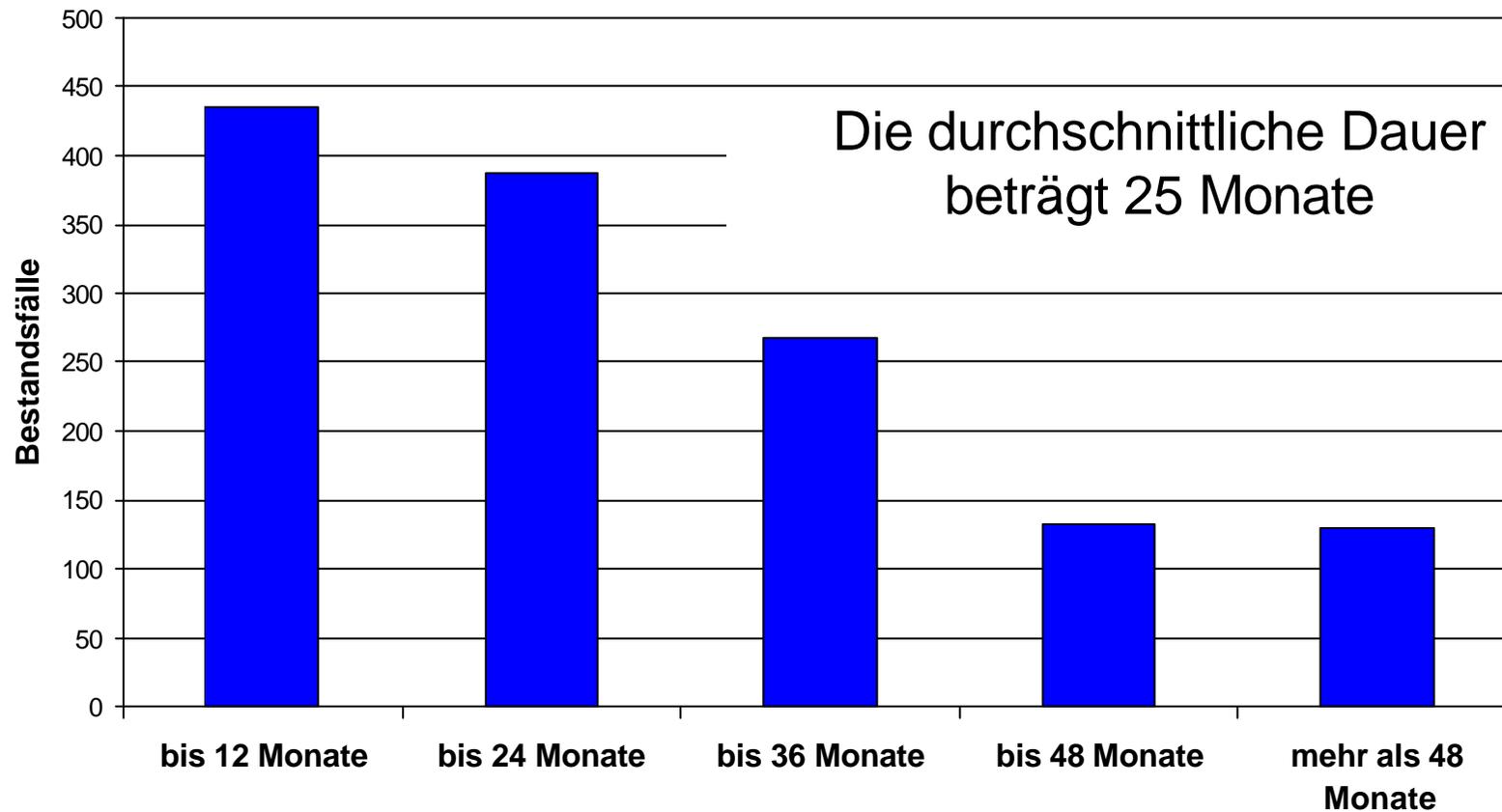


Wie lange dauert eine teilstationäre Betreuung?



Dauer von teilstationärer Hilfen

Quelle: Hilfeempfängerliste zum Stichtag 31.5.06

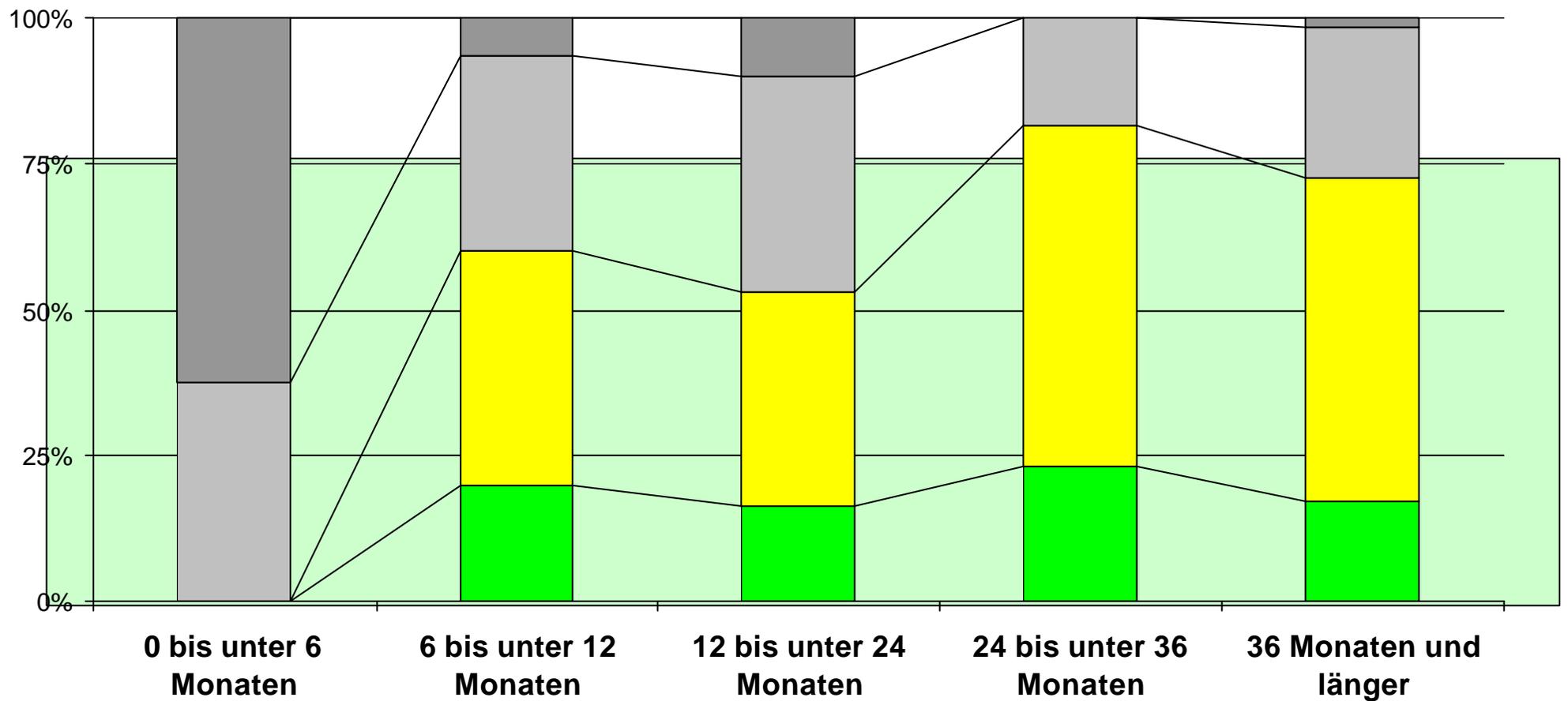


In welcher Zeitspanne werden Ziele - vollständig oder überwiegend- in teilstationären Hilfen erreicht?



Ziellerreichung in Abhängigkeit von der Dauer in HPT's

Quelle: päd. Dokumentation 175 abgeschlossene Fälle 2004/2005



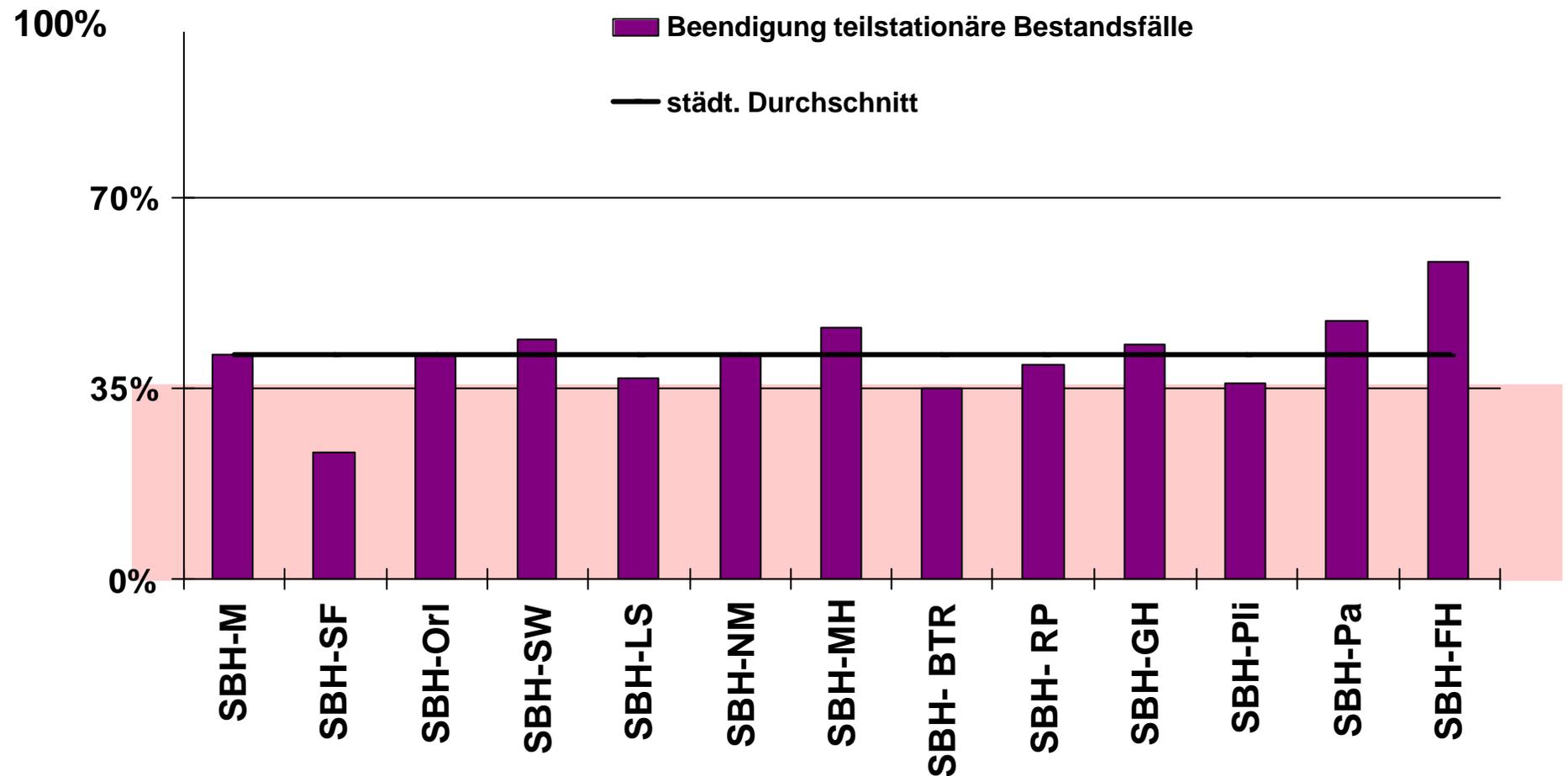
■ vollständig (v) ■ überwiegend erreicht (ü) ■ teilweise erreicht (t) ■ nicht erreicht (k) 15

Wurde das Handlungsziel 2006 erreicht?



“ 35% des Bestandes an teilstationären Hilfen sind zum 1.12.06 beendet.”

Auswertung zum Juli 2006



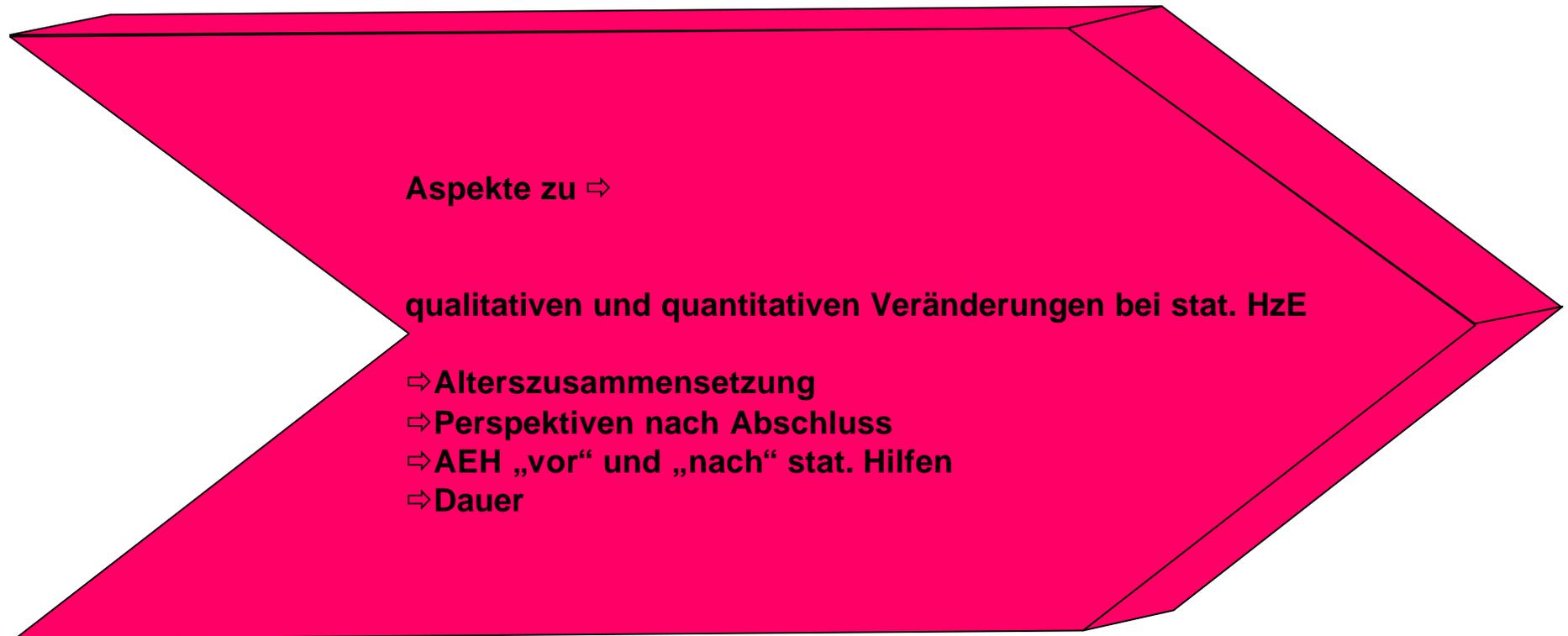
Entwicklungen in den Hilfen zur Erziehung



Aspekte zur
Analyse von
teilstationären Hilfen

- Die Mehrzahl der Kinder und Jugendlichen in teilstationären HzE ist männlich und deutscher Staatsangehörigkeit
- Die meisten Kinder werden im- Grundschulalter in teilstat. Hilfen vermittelt. Dies liegt sowohl am bestehenden Angebotsspektrum als auch an der für diese Altersgruppe geeignete Hilfeart. Die Hilfe ist für Buben erfolgreicher.
- Die durchschnittliche Dauer beträgt 25 Monate. Zwischen 24 und 36 Monaten wird das Optimum an Zielerreichung berechnet.
- Das Handlungsziel 2006 zur Beendigung von Bestandsfällen wurde weitestgehend erreicht

Entwicklungen in den Hilfen zur Erziehung



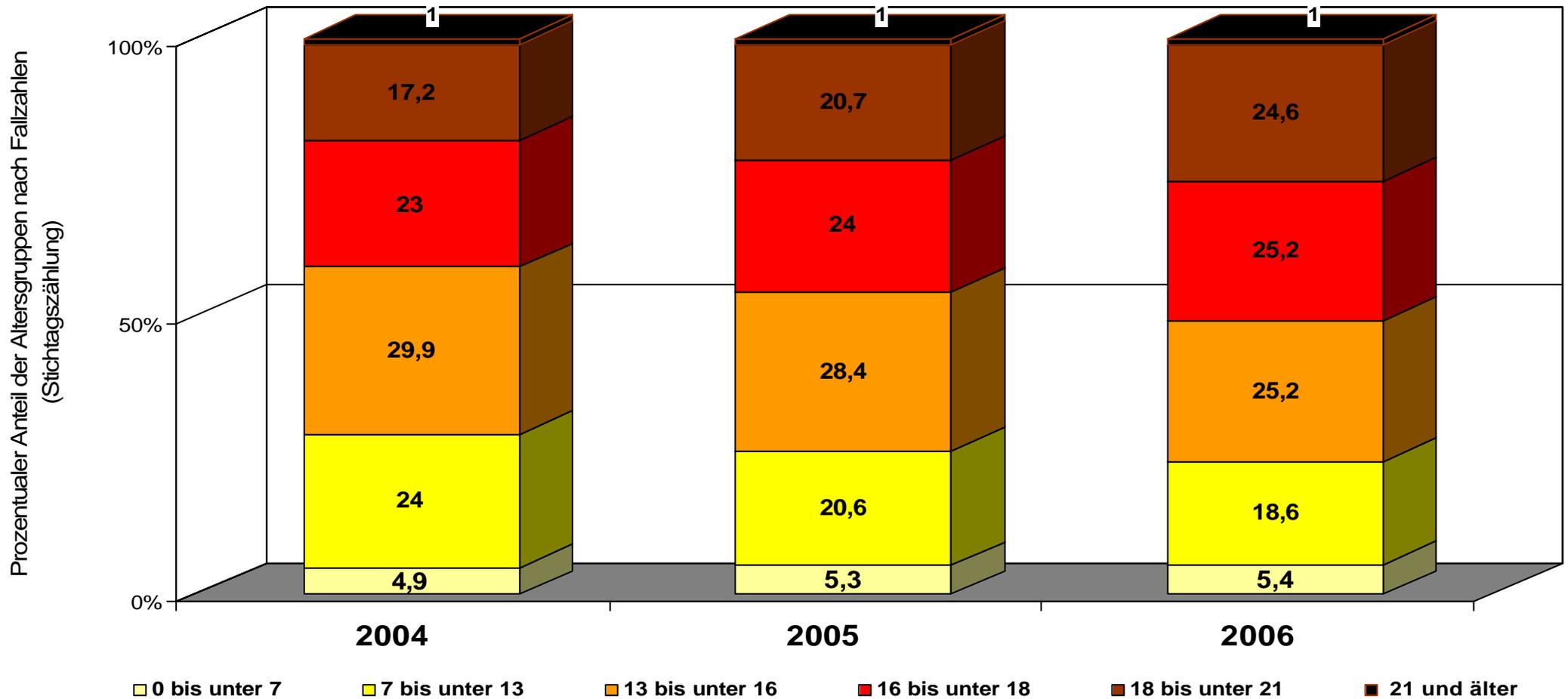
In welchem Alter sind stationär untergebrachte Kinder und Jugendliche ?



Vergleich der Altersgruppierungen 2004/2005/2006 - Bestandsfälle - Gesamtstadt

Quelle: Hilfeempängerlisten zu Stichtagen Auswertungen der HZE gem. §§13/2,3, 34, 35, 35a & i.V.m. §41

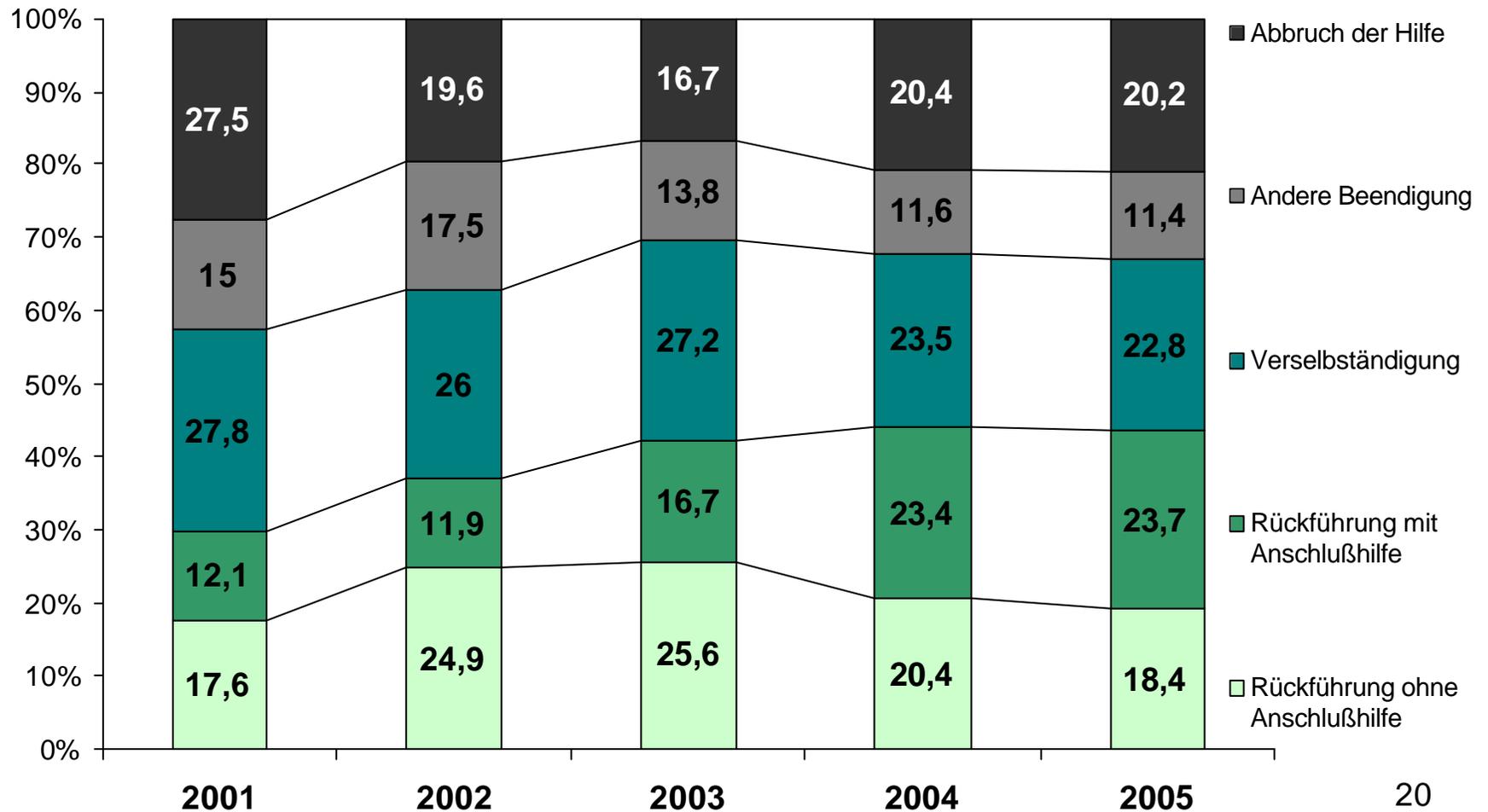
regional zuortbare Fälle WJH Stichtag 26.4.04 (n=1420); Stichtag 14. 11. 05 (n= 1295); Stichtag 31. 05. 06 (n= 1513)



Wie werden stationäre Unterbringungen beendet?



Perspektive bei stat. Unterbringung §§ 34,35,35a (abgeschlossene Fälle Minderjährige)

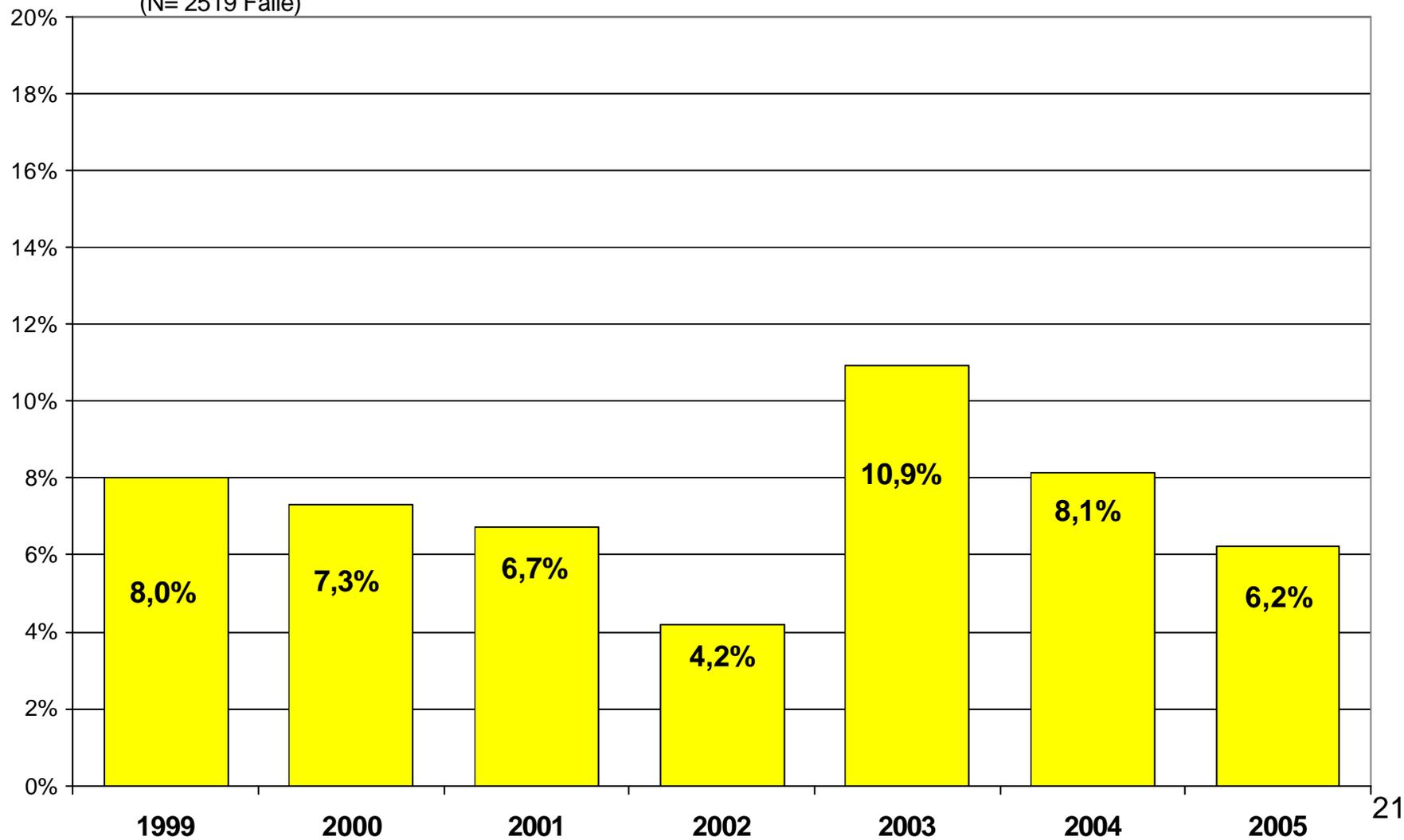


Zu welchem Prozentsatz ist AEH eine Hilfe vor stationären Hze?



AEH als Hilfe vor der stationären Unterbringung

Quelle: pädagogische Dokumentation stationäre Unterbringungen in Einrichtungen ohne § 19 und UMF (N= 2519 Fälle)

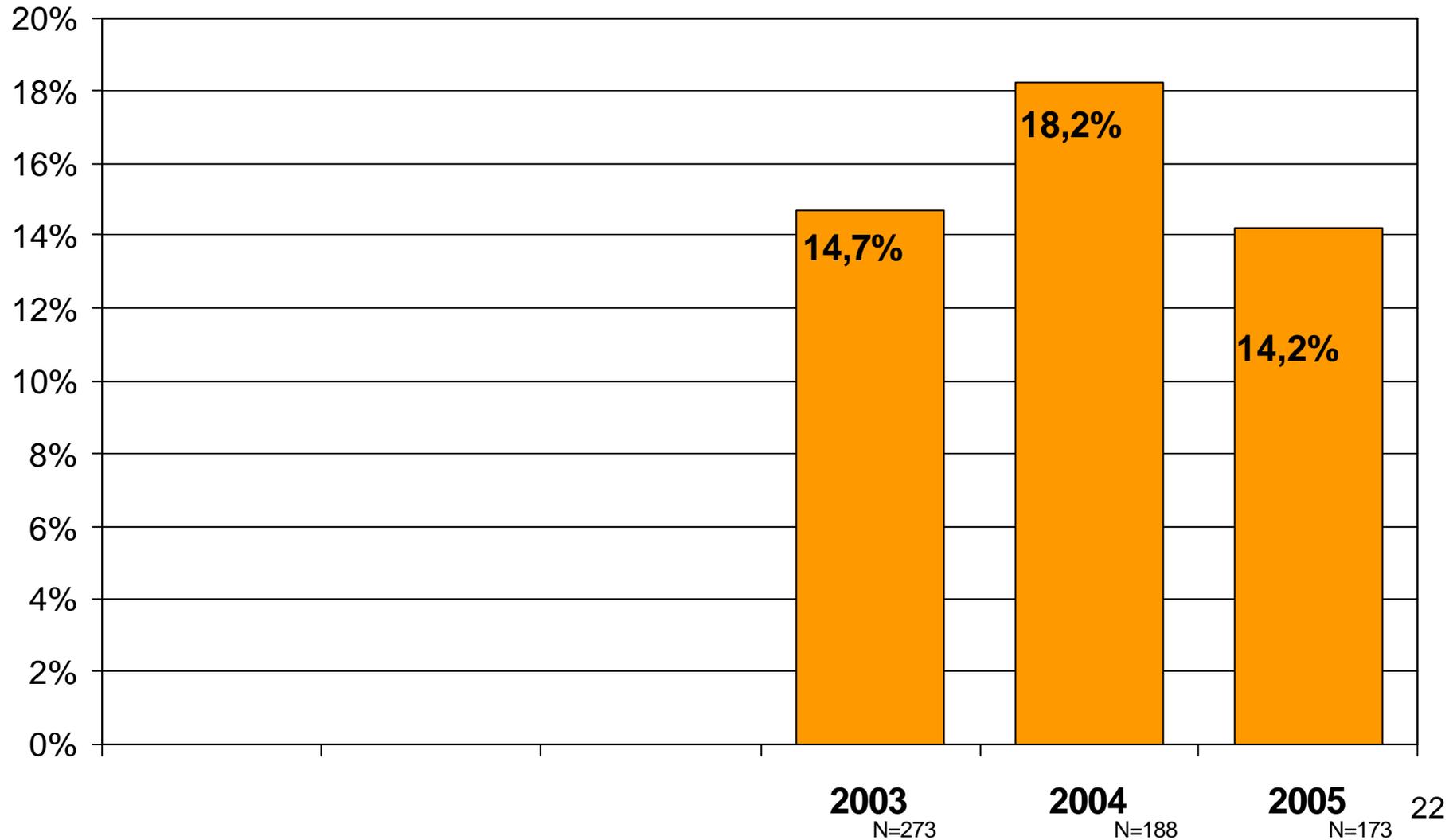


Wie hoch ist der Anteil von Fällen, die nach einer stationären Unterbringung durch AEH weiterbetreut/rückgeführt werden?



AEH als Anschlusshilfe nach stationärer HzE- Mj.

Quelle: päd. Dokumentation abgeschlossene Fälle 2003/2004/2005 § 34/35/35a (n=634)

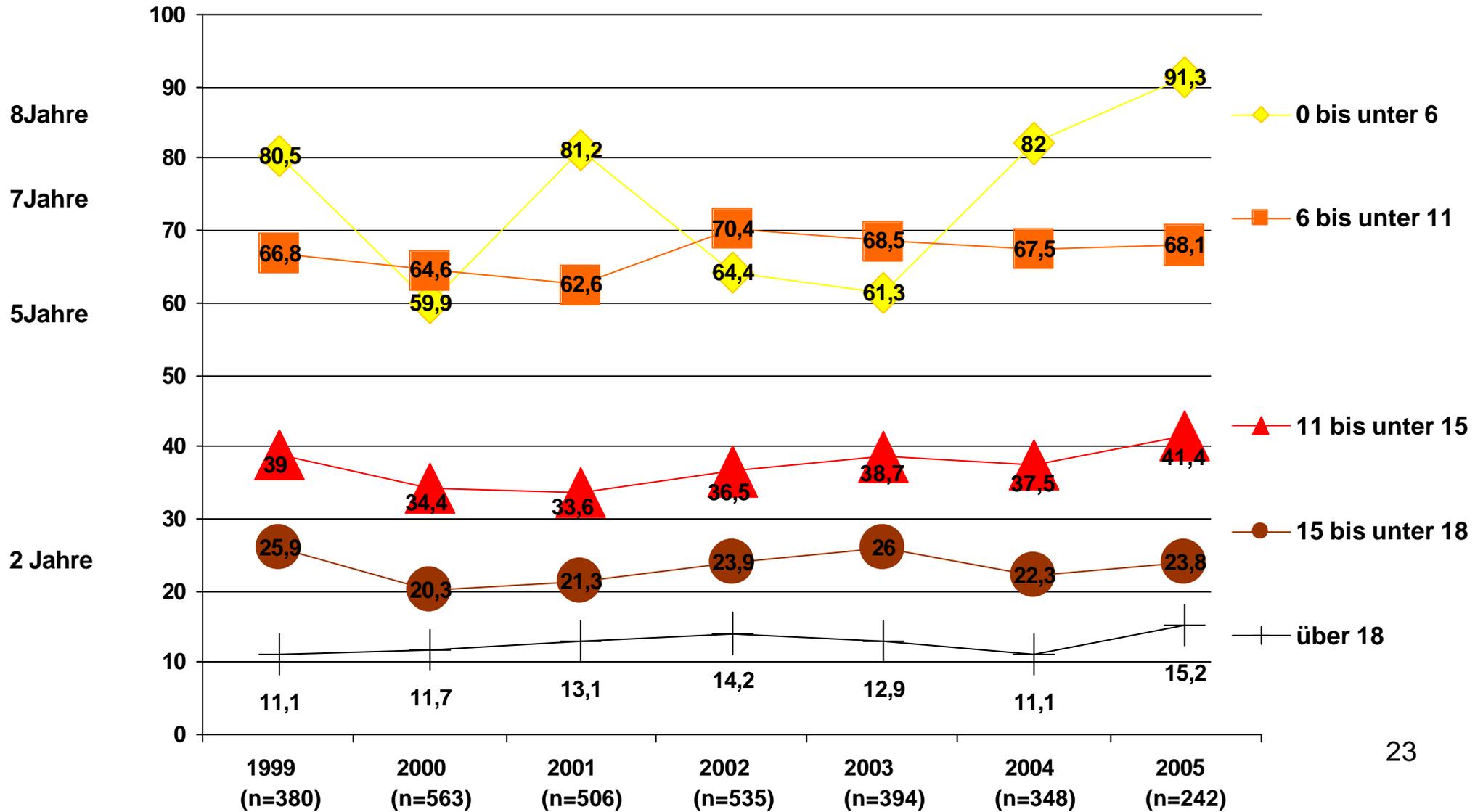


Welche Erkenntnisse gibt es bei Mädchen und Jungen hinsichtlich der Dauer von stationären Unterbringungen?



Dauer stationärer Unterbringungen gruppiert nach Alter zu Beginn

Quelle: pädagogische Dokumentation - Mittelwert der Dauer in Monaten



Entwicklungen in den Hilfen zur Erziehung

Aspekte zu

qualitativen und quantitativen
Veränderungen
bei stat. HzE

- Die Altersverteilung in den stat. HzE spiegelt die Anstrengungen von Rückführungen und Vermeidung von stat. Heimunterbringungen (§34) wieder und erklärt den Bestandsrückgang bei den 7 bis unter 16 jährigen
- Der Trend zu Rückführungen mit Anschlussilfe bestätigt sich
- Es gibt keinen eindeutigen Trend, dass AEH verstärkt im Vorfeld einer stat. HzE eingesetzt werden
- AEH ist eine wichtige Anschlussilfe
- Dauer hängt ab vom Eintrittsalter

Entwicklungen in den Hilfen zur Erziehung

Aktuelles zur ⇒

Pädagogischen Dokumentation

⇒ Weiterentwicklung in Zusammenarbeit mit dem IKJ Mainz (EVAS/WOS):

- Neue Bundesstatistik
- Wirkungsmessung



Was gibt es Neues zu “pädagogischen Dokumentation” ?

Notwendigkeit einer Überarbeitung der Päd. Dokumentation für die HzE

Bestehende Pädagogische Dokumentation der HzE



- 10 Jahre altes Instrument mit **begrenzter Aussagefähigkeit**
- sehr **fehleranfällige Datensammlung** über Papierbögen, die eingescannt werden müssen
- lässt **keine adäquate Kommunikation mit Trägern** zu
- im Verhältnis zu den für die HzE anfallenden Kosten **keine ausreichende Qualitätsbeurteilung** (Ergebnis-, Wirkungs- und Kostenaussagen sind kaum möglich)
- Berücksichtigt aktuelle Anforderungen der **Bundesstatistik nicht**

Ein neues Instrument ist notwendig, um die gesetzlichen Forderungen (SGB VIII §§ 78 a-g) zu erfüllen sowie die SBH instand zu setzen, Einzelfälle mit Leistungserbringern zu verhandeln (Leistungs-, Trägerbewertung, zielgerichtete Belegung), nicht nur um die Qualität der Einzelhilfe zu sichern, sondern auch um **Konsolidierungsverpflichtungen zu erfüllen.**



Neuordnung der amtlichen „Kinder und Jugendhilfestatistik“ durch das KICK

Gesetzliche Grundlagen: §§ 98;99;101 SGB VIII

Kinderschutz:
Bisherige Statistik bleibt bestehen

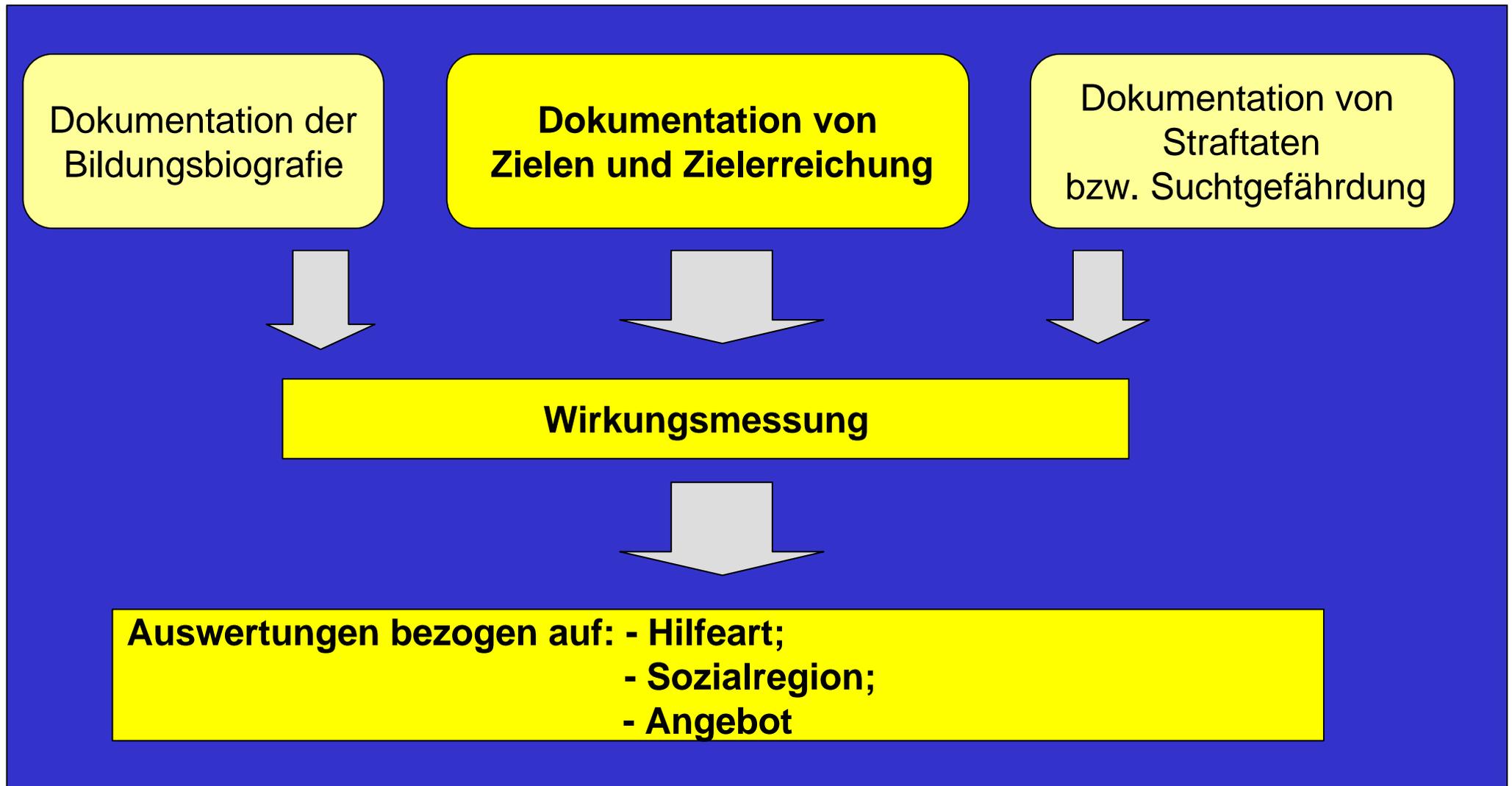
AEH:
Neues Dokumentationsinstrument erforderlich
Übergangslösung in 2007

Teilstationär:
Neues Dokumentationsinstrument erforderlich
Übergangslösung in 2007

Stationär:
Erfordernisse der Bundesstatistik werden in das Instrument zur Wirkungsmessung integriert

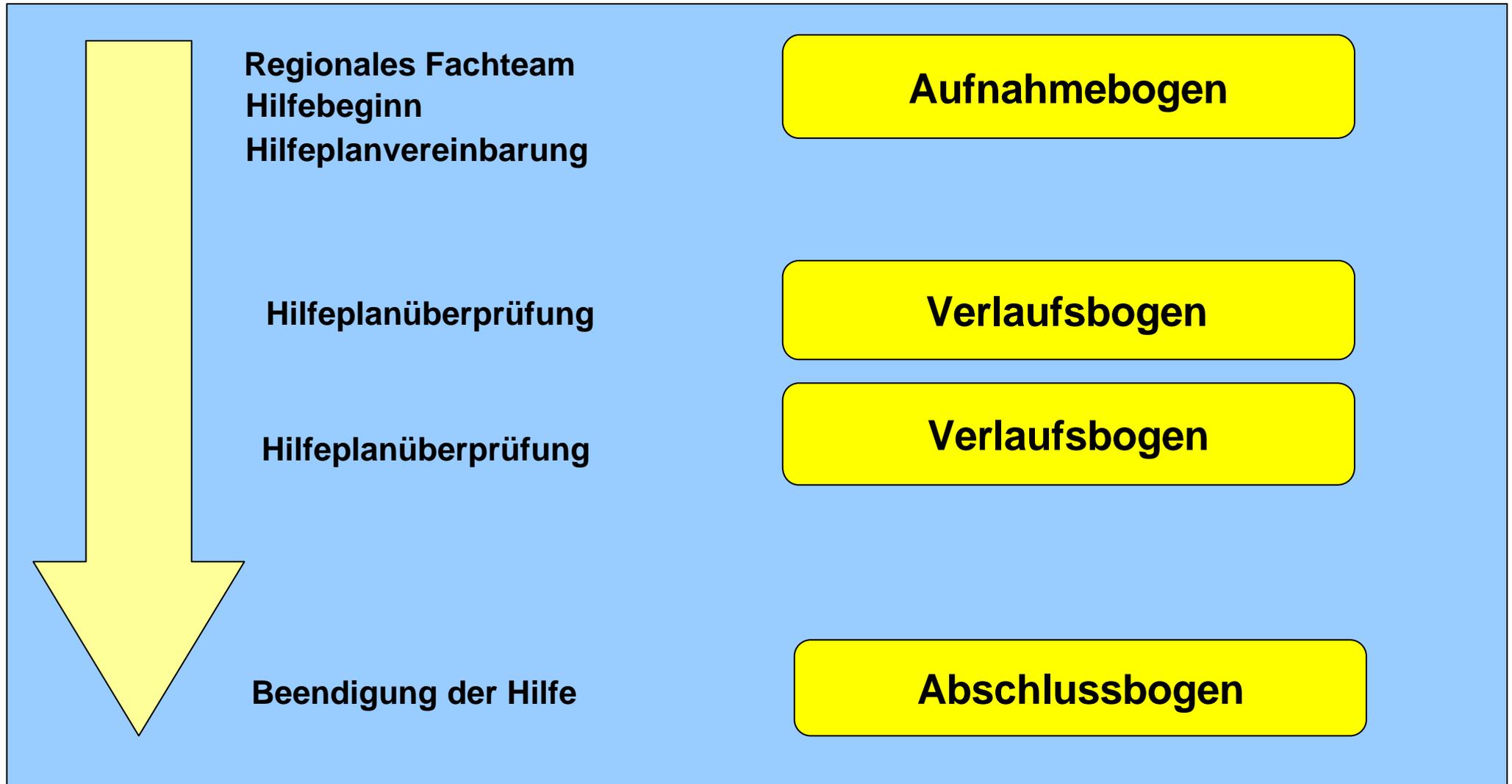


Was gibt es Neues zu “pädagogischen Dokumentation” ?



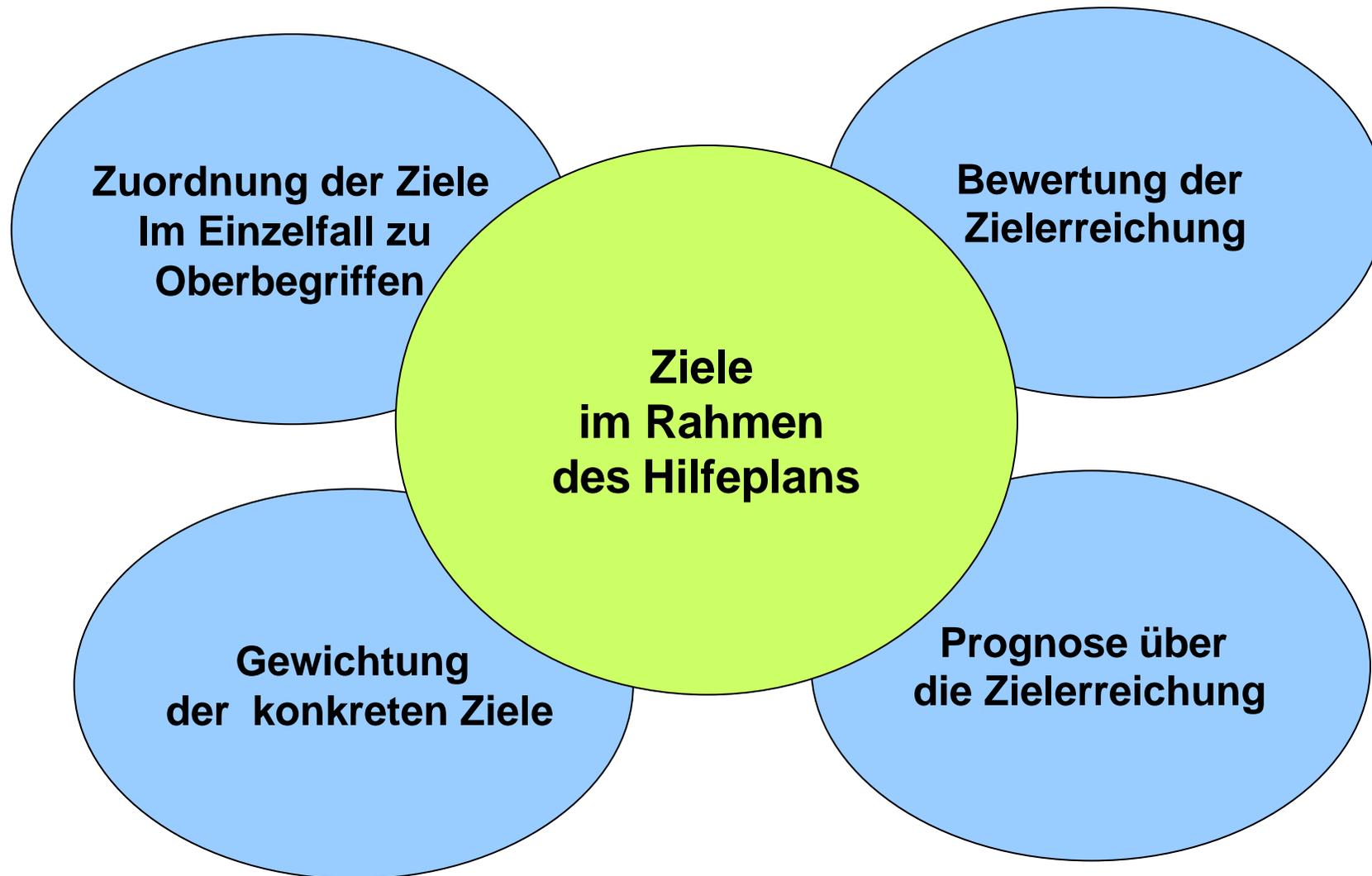


Was gibt es Neues zu “pädagogischen Dokumentation” ?





Was gibt es Neues zu “pädagogischen Dokumentation” ?





Was gibt es Neues zu “pädagogischen Dokumentation” ?

Einführung des neuen Dokumentationsinstruments

- **Wann?**
Ab 01.01.2007
- **Welche Hilfen?**
Stationäre Hilfen in Einrichtungen und Pflegen
- **Umgang mit laufenden Hilfen?**
Alle stationären Hilfen müssen 2007 erfasst werden
- **Einführungsveranstaltung**
Mitte Januar mit 1 bis 3 TeilnehmerInnen pro SBH
Termin vereinbaren in der 3. oder 4. Kalenderwoche



Was gibt es Neues zu “pädagogischen Dokumentation” ?

Zeitlicher Ablauf der Einführung des neuen Dokumentationsinstruments

Ende Dez. 06

Einladung zur Einführungsveranstaltung mit Informationen zur Ablösung der bisherigen sozialpädagogischen Dokumentation
Ende Dezember 2006

Mitte Jan. 07

Versand der neuen Erfassungsbögen Mitte Januar

Ende Jan. 07

Einführungsveranstaltung in der 3. oder 4. Kalenderwoche

